

Das Schulprogramm

Ausbildungszentrum für Pflegeberufe Lippstadt

2026 -2028

Einleitung

In den allgemeinbildenden Schulen vieler Bundesländer sind Schulprogramme seit vielen Jahren verpflichtend. An den Schulen des Gesundheitswesens besteht diese Pflicht nicht, es liegt jedoch im Ermessen der einzelnen Schule, ein solches Programm zur eigenen Grundorientierung und Qualitätssicherung zu entwickeln.

Die Besonderheit der Schulen im Gesundheitswesen besteht darin, dass sie im Gegensatz zu den allgemein- und berufsbildenden Schulen unter dem Gesundheitsministerium verortet sind. Viele Pflegeschulen sind nach wie vor an ein Krankenhaus angegliedert und formulieren ihre pädagogischen Werte und schulischen Strategien in Form von Leitbildern und Konzepten. Nach Rolff (2008) kommen die Leitbilder und Konzepte aus dem Bereich der Wirtschaft, die Schulprogramme jedoch aus dem Bildungsbereich.

Um die Pflegeschule innovativ und zukunftssicher zu gestalten und die Bildungsqualität kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern, entscheidet sich das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe bewusst für die Schulprogrammarbeit.

Schulprogramme stellen im aktuellen Verständnis ein Schulentwicklungsinstrument dar. Sie fungieren als eine gemeinsame Plattform für die pädagogische Arbeit an der Schule und dienen als Leitorientierung für die Entwicklung der Einzelschule.

Das Schulprogramm bewertet den Bestand der Schule und formuliert, was weitgehender noch in den folgenden Jahren geschehen soll. Es spiegelt die pädagogische Grundorientierung des Kollegiums wider und ist zugleich Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrenden. Beim Schulprogramm geht es um die Grundphilosophie jeder einzelnen Schule, die sich darüber selbst definiert (vgl. Rolff, 2008. S. 55).

Die Schulprogrammarbeit des Ausbildungszentrums für Pflegeberufe berücksichtigt in Anlehnung an das Drei- Wege-Modell der Schulentwicklung nach Rolff, die Bereiche Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung (vgl. Rolff, 2008. S. 5).

Im vorliegenden Schulprogramm werden einzelne Kapitel unterschieden. Unter Punkt 1 wird das Ausbildungszentrum als zentrale berufsbildende Schule und Weiterbildungseinrichtung mit ihrer gesetzlichen und curricularen Orientierung dargestellt. In den darauffolgenden Kapiteln werden das Schulleitbild und die Zukunftsvision beschrieben. Unter Ausführungsprogramm wird zunächst die bisherige Entwicklungsarbeit, mit den erfolgten Veränderungen und Innovationen, skizziert. Es folgt die Beschreibung der Entwicklungsschwerpunkte und die Darstellung des Drei- Jahresplans. Die Ideen zur Evaluation geben einen Überblick über das Vorgehen bei der Überprüfung der Wirksamkeit von geplanten Maßnahmen.

Das vorliegende Schulprogramm beschränkt sich nur auf wesentliche Aussagen. Langfassungen werden bewusst vermieden, um die Grundfunktion des Schulprogramms nicht zu beeinträchtigen.

Valide Indikatoren für die Schulprogrammentwicklung sind nach Holtappels:

- Die Lehrerpartizipation in der Schulprogrammarbeit
- Die Lehrerakzeptanz des Schulkonzepts oder des Schulprogramms
- Die von Lehrpersonen eingeschätzten Entwicklungswirkungen der Schulprogrammarbeit bereits während des Prozesses der Erarbeitung (vgl. Rolff, 2008. S. 69).

Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, wurde im vorliegenden Schulprogramm das üblicherweise verwendete generische Maskulinum (der Lehrende, der Lernende, usw.) gebraucht, das gleichermaßen männliche und weibliche Personen umfasst. Die Entscheidung für die Schreibweise beruht auf rein praktischen und nicht auf inhaltsbezogenen Erwägungen.

1. Das Schulprofil

Das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe Lippstadt ist eine zentrale Pflegeschule in der Trägerschaft von zwei regionalen Kliniken der Maximalversorgung, dem Klinikum Lippstadt GmbH und den Johanniter-Kliniken Hamm GmbH.

Beide Kliniken werden auf mehrere Standorte aufgeteilt und bieten folgende Vertiefungsschwerpunkte an:

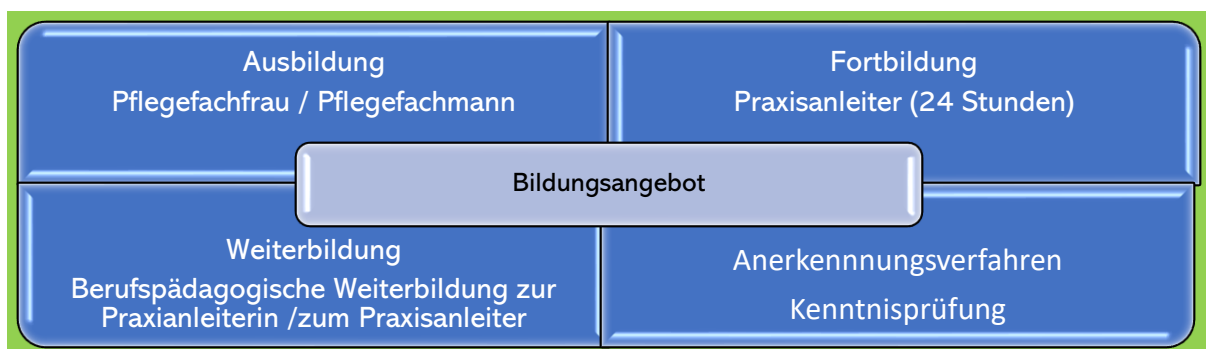


Das Team des Ausbildungszentrums für Pflegeberufe setzt sich wie folgt zusammen:

- Schulleitung
- Stellvertretende Schulleitung
- Schulsekretariat
- 15 Lehrerinnen und Lehrer

Die Pflegeschule verfügt über insgesamt 225 Ausbildungsplätze in dem Bildungsgang Pflegefachfrau/Pflegefachmann.

Das aktuelle Bildungsangebot der Pflegeschule kann wie folgt dargestellt werden:



Als verbindliche Gesetzesgrundlagen gelten insbesondere das Pflegeberufegesetz (PflBG), die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV), die Pflegeberufe-

Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) sowie die geltenden Landesverordnungen. Die Ziele der Ausbildung werden nach §5 PflBG ausgerichtet und umgesetzt.

Das schuleigene Curriculum der Pflegeschule wurde auf der Grundlage des Rahmenlehrplans der Fachkommission nach §53 PflBG erarbeitet. Dieses umfasst 11 Curriculare Einheiten, die in Module gegliedert und auf 8. Unterrichtsblöcke und zwei Wiederholungsblöcke verteilt wurden.

Die Bildungseinrichtung verfügt über ein zentrales Schulverwaltungsprogramm (easySoft und easySoft-Publish), welches die Planung, Überwachung und Evaluation des theoretischen und praktischen Unterrichts sowie der praktischen Ausbildung ermöglicht und ein zentrales Dokumentationsinstrument darstellt.

Die Organisation und Führung der Pflegeschule erfolgt konzeptgeleitet. Die geltenden Konzepte können wie folgt dargestellt werden.

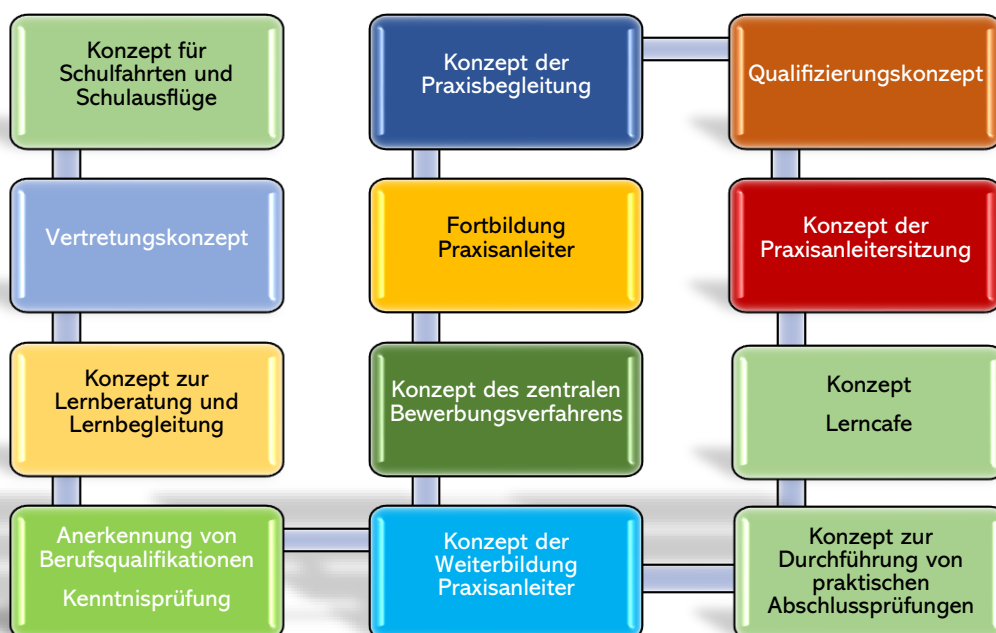


Abbildung 1: Geltende Konzepte

2. Schulleitbild

Ein Leitbild enthält eine Vision – das „Bild“ von dem sich die Schulgemeinschaft „leiten“ lässt (Maitzen, C. 2017.S.7).

Das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe erfüllt gemeinsam mit den Trägern der praktischen Ausbildung und den Kooperationspartnern einen Bildungsauftrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Pflege. Dabei versteht es sich als zentrales Bindeglied zwischen allen an der Ausbildung beteiligten Menschen und Einrichtungen. Das Ausbildungszentrum bewegt sich innerhalb der Leitbilder der Träger der praktischen Ausbildungen.

Die Leitsätze der Schule werden wie folgt formuliert:



Unsere Basis

Wir handeln nach dem christlichen Menschenbild und orientieren uns an den im Grundgesetz sowie im ICN-Ethikkodex formulierten Werten und Richtlinien.

Darum sind Menschen jeglicher Herkunft, jeder Kultur, jeder Glaubensgemeinschaft und jeden Geschlechts in unserer Schule willkommen.



Unser Teamgeist

Wir setzen uns dafür ein, dass das Lernen und Lehren in einer positiven und freundlichen Teamatmosphäre stattfinden kann. Somit haben Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme bei uns einen hohen Stellenwert.



Unsere Werte

Wir begegnen einander mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind fair zueinander.



Unser Denken

Wir fördern selbstreflexives Denken und Handeln und leben eine stetige Weiterentwicklung von fachlichen, menschlichen und sozialen Fähigkeiten eines jeden von uns. Dadurch tragen alle zur Wahrung und Förderung der Attraktivität des Berufsstandes und dem Ansehen des Ausbildungsberufes bei.



Unsere Entwicklung

Wir unterstützen das individuelle Lernen in pflegepraktischen Situationen und setzen uns für eine fortwährende Erweiterung von beruflichen Kompetenzen ein. Dabei wird die Persönlichkeit und die (Bildungs-)Biografie des Auszubildenden von jedem Teammitglied respektiert und berücksichtigt.



Unser Ziel

Wir beteiligen uns aktiv am Erreichen des jeweiligen Ausbildungsziels. Lehrkräfte gestalten und begleiten dabei Lern-Arrangements, die den Auszubildenden erforderliches Wissen vermitteln. Auszubildende gestalten ihre Ausbildung mit und übernehmen Verantwortung für ihren individuellen Lernerfolg.

3. Zukunftsvision

-  Das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe ist eine innovative Schule der Region mit dem höchsten Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit.
-  Das Ausbildungszentrum verbindet die gesellschaftliche Verantwortung, das christliche Menschenbild und den Bildungserfolg. Mit Entwicklung und Innovation hilft es den Auszubildenden die beruflichen Anforderungen zu erfüllen.
-  Die Pflegeschule ist ein großes Team mit starkem Teamgeist und höchster Teamtransparenz.
-  Ein an individuelle Bedarfe und Bedürfnisse angepasstes Qualifizierungsangebot und eine funktionierende kollegiale Hospitation gewährleisten höchste Qualität der Lehre und kontinuierliche Förderung der Professionalisierung.

4. Bisherige Entwicklungen

Das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe als berufsbildende Schule befindet sich im kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Im Zentrum der Schulentwicklung steht die permanente Qualitätsentwicklung des Lernens und Lehrens mit dem Ziel des Erwerbs von beruflichen Handlungskompetenzen angehender Pflegenden. Die bisherigen Entwicklungen können wie folgt zusammengefasst werden:

-  Entwicklung und Anpassung der geltenden Konzepte.

- ✚ Kontinuierliche Curriculumentwicklung.
- ✚ Schulische Kooperationen mit den berufsbildenden Schulen der Region.
- ✚ Kontinuierlicher Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Social-Media).
- ✚ Teilnahme an den regionalen Bildungsmessen.
- ✚ Kooperation mit der Hamburger Fernhochschule (HFH).
- ✚ Mitgliedschaft der Pflegeschule im BLGS.
- ✚ Teilnahme an den regionalen Treffen im Rahmen des Bildungsnetzwerks Pflege.
- ✚ Weiterentwicklung der medialen Ausstattung der Pflegeschule (Smartboards, Endgeräte für Auszubildende, Lern- und Kommunikationsplattform).
- ✚ Lerncafes für Auszubildende.
- ✚ Entwicklung und Unterstützung bei Anerkennung von ausländischen Qualifikationen im Rahmen eines Anpassungslehrgangs.
- ✚ Entwicklung und Durchführung von Kenntnisprüfungen mit dem Sprachinstitut Lingoda
- ✚ Etablierung der Fachweiterbildung in der Intensiv- und Anästhesiepflege mit integrierter Praxisanleiterweiterbildung (aktuell nicht im Angebot).
- ✚ Teilnahme an regionalen und überregionalen Projekten.
- ✚ Weiterentwicklung der schulischen Lern- und Kommunikationsplattform.
- ✚ Entwicklung von settingbezogenen Demonstrationsräumen
- ✚ Erweiterung des Schulprogramms Easysoft um die Module Recruiting und Publish.

5. Vorhaben der Weiterentwicklung

In diesem Abschnitt werden Entwicklungsschwerpunkte formuliert und ein Drei- Jahres- Maßnahmenplan dargestellt.

Entwicklungsschwerpunkte:

- ✚ Die Qualität der praktischen Ausbildung sichern und entwickeln.
- ✚ Erweiterung des Schulverwaltungsprogramms easySoft um Easysoft5.
- ✚ Öffentlichkeitsarbeit fördern.
- ✚ Individuelles und digitales Lernen ermöglichen und fördern.
- ✚ Weiterentwicklung der Simulationsräume (Skills Lab).
- ✚ Berufspädagogische Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer erweitern.
- ✚ Weiterbildungskonzept entwickeln, implementieren und evaluieren.
- ✚ Entwicklung und Unterstützung bei Anerkennung von ausländischen Qualifikationen im Rahmen einer Kenntnisprüfung.
- ✚ Entwicklung und Förderung von Virtual und Augmented Reality in Form von VR- Brillen und ihre Verknüpfung mit dem schulischen Curriculum.

Entwicklungsbereich		
Entwicklungsschwerpunkt	Konkretisierung	Umsetzung
Entwicklungsbereich: Schule		
Öffentlichkeitsarbeit fördern	Ausbau und Pflege des medialen Auftritts der Pflegeschule. Teilnahme an regionalen Ausbildungsbörsen. Durchführung des PflegePraxisTages mit den Berufskollegs der Region.	2026- 2028
Erweiterung des Schulverwaltungsprogramms	Implementierung von neuen Modulen easySoft- Recruiting um Easysoft5.	2026

Entwicklungsbereich: Unterricht		
Individuelles und digitales Lernen ermöglichen und fördern	Etablieren und erproben neuer Lernformen und Lernangebote. Entwicklung und Förderung von Virtual und Augmented Reality in Form von VR-Brillen und ihre Verknüpfung mit dem schulischen Curriculum.	2026-2028
Die Qualität der praktischen Ausbildung sichern und entwickeln	Neue Anleitungsformen und Lernangebote für Auszubildende am Lernort Praxis entwickeln, implementieren und evaluieren.	2026-2028
Weiterentwicklung des Skills Lab	Weiterentwicklung des dritten Lernortes mit der Optimierung der Ausstattung und Anleitungsqualität	2026 – 2028
Standardisierung von Aufsichtsarbeiten	Entwicklung einer Formatvorlage für die Aufsichtsarbeiten mit Berücksichtigung aller vorgegebenen Kriterien.	2026
Entwicklungsbereich: Kollegium		
Berufspädagogische Kompetenzen der Lehrer erweitern	Entwicklung, Implementierung und Evaluierung des Qualifizierungskonzepts der Pflegeschule	2026-2028

6. Evaluation

Die Evaluation des vorliegenden Schulprogramms orientiert sich an den Standards der deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und berücksichtigt die Evaluationsfelder „Nützlichkeit“, „Durchführbarkeit“, „Fairness“ und „Genauigkeit“ (vgl. DeGeval.2016.S.14).

Im Rahmen der internen Evaluation überprüft das Ausbildungszentrum für Pflegeberufe eigenständig und selbstverantwortlich die Umsetzung des Schulprogramms.

Bei der Evaluation des Schulprogramms werden folgende Vorgehensweisen angestrebt bzw. Instrumente eingesetzt:

- Evaluation durch die Steuerungsgruppe. Die interne Evaluation durch die Steuerungsgruppe wird systematisch, transparent und nachvollziehbar gestaltet. Die Evaluationen werden einmal im Jahr durchgeführt. Außerdem werden die Ergebnisse der Evaluation in einem kurzen Bericht verfasst.
- Evaluation in der Praxisanleitersitzung. Die regelmäßig stattfindenden Praxisanleitersitzungen an den Standorten Hamm und Lippstadt werden unter anderem für interne Evaluationen genutzt. Durch die unmittelbaren Rückmeldungen seitens der Praxisanleiter erfolgt eine Überprüfung der Umsetzung und der Wirksamkeit des Schulprogramms.
- Evaluation durch Vertreter der Kurse. Anregungen der Auszubildenden und ihre Vorschläge zu bestimmten Vorhaben werden von Kurssprechern aufgegriffen und im Rahmen einer Kurssprechersitzung mit der Schulleitung kommuniziert. An dieser Stelle erfolgt auch eine Evaluation des aktuellen Schulprogramms.
- Evaluation durch direkten Kontakt mit Lehrern und Auszubildenden. Die überschaubare Größe der Schule und des Lehrerkollegiums ermöglichen einen kontinuierlichen und intensiven Kontakt mit allen Beteiligten. In Gesprächen und im Austausch mit dem Lehrerkollegium und mit den Auszubildenden wird die Schulprogrammarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit hinterfragt. Neue Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und kritische Anmerkungen werden transparent gemacht und diskutiert.
- Auszubildenden-Zufriedenheitsbogen. Dieser wurde am Ausbildungszentrum für Pflegeberufe im Rahmen der internen Evaluation von Lehr- und Lernprozessen entworfen und wird jährlich zu Beginn und am Ende der Ausbildung eingesetzt. Die Evaluationsergebnisse ermöglichen

einen Vergleich der Schülereinschätzung zu Beginn ihrer Ausbildung mit der am Ende der Ausbildung. Durch die Erfassung der Bereiche, wie Rahmenbedingungen, Schulklima, Unterricht, Lehren und Lernen, kann eine objektive Einschätzung der Umsetzung von Leitsätzen bzw. Entwicklungsschwerpunkten vorgenommen werden.

Die externe Evaluation kann in Form von Vergleichsarbeiten, Peer-Reviews (kollegiale Evaluation des Unterrichts oder bestimmter Maßnahmen), Unterrichtshospitationen oder Schulinspektion stattfinden. Die Evaluationsergebnisse werden dokumentiert und allen Akteuren transparent gemacht.

7. Literaturverzeichnis

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation (Hrsg.), (2016) Standards für Evaluation. 1. Auflage.

Maitzen, C. (2017). Step by step zum Schulprogramm. Arbeitsbuch für die Schulentwicklung im Team. Augsburg.

Rolff, H.-G. (2008): Konzepte und Verfahren der Schulentwicklung. Technische Universität Kaiserslautern. Distance and Independent Studies Center. Fernstudiengang Schulmanagement. Studienbrief SM 0710. WS 2011/2012. Kaiserslautern.